



Das Konfrontative-Ressourcen-Training

Dieses Angebot ist einem Antigewalttraining ähnlich. Hauptaugenmerk des Konfrontativen-Ressourcen-Trainings liegt, wie schon der Name sagt, auf der Entwicklung sozialer und persönlicher Ressourcen. Wir zielen auf die Stärkung der Kritikfähigkeit, fördern somit die soziale Kompetenz Problemsituationen zu verstehen, auszuhalten und zu bewerten. Den Teilnehmer*Innen sollen ihre eigenen problematischen Verhaltensmuster bewusst gemacht werden, alternative Verhaltensweisen sollen entwickelt und trainiert werden. Außerdem sollen Rücksichtnahme und Toleranz, durch Akzeptanz der Stärken und Schwächen aller Gruppenmitglieder eingeübt werden.

Zielgruppe:

- Schüler und Schüler*innen
- Fremduntergebrachte Kinder/Jugendliche

Im Alter von 11 bis 18 Jahren, bei Reifeverzögerung auch bis 19 Jahren mit folgenden Problemlagen:

- offensichtliche soziale Defizite
- bereits straffällig geworden
- mit Verhaltensauffälligkeiten wie beispielsweise hohem Aggressivitätspotential, geringer Sozialkompetenz, u.a.m.

Ziele:

- Entwicklung alternativer Konfliktlösungsstrategien
- Verringerung der Erregbarkeit, bez. Stärkung der Aggressivitätshemmung
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Betroffenheit bezüglich eigener Gewalttaten herstellen
- Neutralisierungstechniken sollen aufgelöst werden
- Wertevermittlung
- Drogenprävention

Zulassungskriterien:

Die Teilnehmer*Innen dürfen keine ausgeprägte Suchtproblematik haben und müssen dem Training kognitiv und sprachlich folgen können.

Dauer:

Der zeitliche Rahmen umfasst, bei einer maximalen Teilnehmer*Innenanzahl von acht, zirka 70 Stunden. Inkludiert sind ein erlebnispädagogisches Wochenende und ein „Boxtag“. Die Trainings finden wöchentlich und in geschlechtshomogenen, geschlossenen Gruppen statt.